

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
I. Zur Einführung	1
1. Problemstellung, Zielsetzung und Begriffserläuterungen	1
2. Methodik, Autorenauswahl, Untersuchungszeitraum und Beschränkungen	5
II. Einleitung	11
1. Reformation und Islam: Überblick zum Forschungsstand	11
1.1. Einleitende Bemerkungen	11
1.2. Die Forschung bis 2005	13
1.2.1. Korrekturen zu Ehmanns Forschungsüberblick	14
1.2.2. Ergänzungen zu Ehmanns Forschungsüberblick	14
1.2.2.1. Claudia Kleinlogel: „Erotik – Exotik“	14
1.2.2.2. Antonio Liepold: „Wider den Erbfeind“	15
1.2.2.3. Eike Wolgast: „Die Wahrnehmung von Nichtchristen“	16
1.2.2.4. Marco Frenschkowski: „Die Reformatoren und der Islam“	16
1.2.2.5. Almut Höfert: „Den Feind beschreiben“	17
1.2.2.6. Michael Klein: „Türkenfrage“	18
1.3. Die Forschung seit 2005	19
1.3.1. Siegfried Raeder: „Luther und die Türken“	19
1.3.2. Adam S. Francisco: „Luther and Islam“	20
1.3.3. Johannes Ehmann: „Luther, Türken und Islam“	20
1.3.4. Thomas Kaufmann: „Türckenbüchlein“	22
1.3.5. Harry Oelke: „Erhalt uns Herr“	24
1.3.6. Jürgen Osterhammel: „Wahrnehmungsformen“	25
1.3.7. Markus Wriedt: „Die Sicht des Anderen“	26
1.3.8. Junges Kolleg NRW: „Herausforderung Islam“	27
1.3.9. Damaris Grimmsmann: „Bullingers Deutung der Türkengefahr“	27

2. Einschlägige vorreformatorische Quellschriften und weitere Quellen	28
2.1. Ricoldus de Montecrucis' „Confutatio Alcorani“	29
2.2. Cusanus' „Cribratio Alcorani“	31
2.3. Der „Tractatus“ Georgs von Ungarn	33
2.4. Zusammenfassung	34
2.5. Türkenlieder und Turcia	34
3. Historische Einleitung	37
3.1. Einführung	37
3.2. Realpolitische und mentalitätsgeschichtliche Hintergründe	38
3.2.1. Das Osmanische Reich bis zum Regierungsantritt Süleymans I. 1520	38
3.2.2. Das Motiv der „Türkenfurcht“	45
3.3. Das Osmanische Reich und Europa (1520–1547)	51
3.3.1. Einleitung	51
3.3.2. Der habsburgisch-osmanische Konflikt in Ungarn zwischen 1526 und 1547	52
3.4. Die Reformation in Ungarn	60
3.5. Die Belagerung Wiens und die Auseinandersetzungen im Mittelmeer bis 1547	62
3.5.1. Die Belagerung von Wien 1529	62
3.5.2. Die Auseinandersetzungen im Mittelmeer	65
III. Mohammed und seine Nachfolger in der Interpretation Melanchthons	69
1. Einleitung	69
1.1. Einführung	69
1.2. Die Beschränkung des Untersuchungszeitraums	73
1.3. Der Walfisch in der Elbe: Inhaltliche Einführung	74
1.4. Von der Informationsbeschaffung zur identitätsstärkenden Funktionalisierung: Die Entwicklung der Melanchthonischen „Türkenwahrnehmung“	77
2. Der Forschungsstand	80
2.1. Die Entdeckung des Themas: Manfred Köhlers Studie „Melanchthon und der Islam“ (1938)	80
2.2. Weitere Forschungsbeiträge	85
3. Melanchthons Quellen	91
3.1. Bücher	92
3.2. Personen	92
3.3. Außergewöhnliche Quellen: Prophetie und Astrologie	95

4. „Türkische“ Religion und Lebensweise	97
4.1. Informationserhebung	97
4.2. Merkmale und Eigenschaften der „Türken“	98
4.2.1. Die barbarische Räuberbande	99
4.2.2. „Ist ein ding für den pöfel“: „Türkische“ Sitten	102
4.2.3. „[D]er hat einen grossen scheislichen lermen angerichtet“ – Mohammed und seine Nachfolger, die Sultane	104
4.2.4. Die schriftliche Grundlage der militärischen Expansion: Melanchthons Bild des Korans	108
4.2.5. Die „Türkenfrage“ in Melanchthons Vorwort zu Paolo Giovio und in seiner Vorrede zu Biblianders Koran Ausgabe	111
4.3. Die „Danielproblematik“	114
4.4. Die reformatorische Binnenperspektive bezüglich der „Türken“	117
4.5. Die „Türken“ im „Unterricht der Visitatoren“ (1528)	120
5. Außenpolitische Einschätzungen	123
5.1. Einleitung	123
5.2. Exemplarische Aussagen	125
5.2.1. Der erste Höhepunkt: Das Jahr 1530	125
5.2.2. Die Jahre 1539 bis 1541	127
5.2.3. Die Jahre 1542 bis 1545	131
5.3. Zusammenfassung	136
6. Religionspolitik und Obrigkeitskritik	136
6.1. Die „Mahometistae“ in der Confessio Augustana	137
6.2. Die „Türkenfrage“ als Mittel der Religionspolitik	138
6.3. Obrigkeitskritik	141
6.3.1. „Dweil aber sie ihre kirchen mit visitirn wöllen, volgt die straff, das königreich und furstenthumb durch den Turcken visitirt werden“ – die Rolle der Fürsten	141
6.3.2. Karl V. – Beschützer der Christenheit oder verkappter „Türke“?	144
6.4. Das Chronicon Carionis (1532)	147
6.4.1. Einleitung	148
6.4.2. Der Islam – „ein neue Religion“ und ein „new[] glauben“	149
6.4.3. Die Machtübernahme der „Türken“	151
7. Geschichtstheologie	153
7.1. Die Makkabäerzeit als historische Reminiszenz	153
7.2. Melanchthons Danielkommentar	156
8. Häretiker und wahre Christen	159
8.1. Die „Türken“ als Prototyp eines Häretikers	159
8.2. Die Unterdrückung der „wahren“ Christen	164

9. Resümee	166
9.1. Melanchthons Funktionalisierung der „Türkenfrage“	169
9.2. Die politische Dimension der osmanischen Expansion	171
9.3. Das Selbstbild Melanchthons im Angesicht der „Türken“	173
9.4. Der Anfang vom Ende	174
9.5. Schluss	177
IV. Der pragmatische Umgang mit der „Türkenfrage“:	
Huldrych Zwingli	179
1. Zur Einführung	179
1.1. Einleitung	179
1.2. Methodologische Vorüberlegungen	181
1.3. Interessensleitende Fragestellungen	181
1.4. Der Aufbau	182
2. Der Forschungsstand inklusive seiner Defizite	183
3. Zwinglis Quellen	188
4. Zwingli und die „Türken“	191
4.1. Die chronologische Entwicklung: Vom Instrument konfessioneller Kritik zum potentiellen Helfershelfer der Reformatorischen Bewegung	191
4.2. Die Quellen in systematischer Betrachtung	194
4.2.1. Die Militärerfolge der Osmanen als zweckdienliches Mittel der Sittenkritik	194
4.2.1.1. Zur Einführung	194
4.2.1.2. Sittenkritik mithilfe der „Türkenfrage“	195
4.2.2. Interkonfessionelle Polemik	199
4.2.2.1. Die komparative Perspektive	199
4.2.2.2. Die Turkisierung der altgläubigen Funktionseliten	200
4.2.3. Politische Überlegungen	206
4.2.3.1. Zur Einleitung	206
4.2.3.2. Die Veränderung der machtpolitischen Lage	206
4.2.4. Die Pointierung theologischer Überzeugungen	210
4.2.4.1. Einleitung	210
4.2.4.2. Die Popularisierung des Abendmahls- und Glaubensverständnisses mithilfe der „Türkenfrage“	211
4.2.5. Die strukturelle „Identität“ des Osmanischen Reichs	215
5. Zwinglis Auseinandersetzung mit den „Türken“	216
5.1. Ergebnisse	216
5.2. Klärung der Forschungsdissense	218

5.3. Die Funktionalisierung der „Türken“ bei Zwingli	218
5.4. Zwinglis Umgangsweisen mit den „Türken“ und dem Islam	219
5.5. Auffälligkeiten in Zwinglis „Türkenwahrnehmung“	220
5.6. Die Fremden als Feinde?	223
V. Außenpolitik und Geschichtstheologie – Die „Türkenfrage“ bei Justus Jonas	225
1. Einleitung	225
1.1. Erkenntnisleitende Fragestellungen	226
1.2. Der Quellenbestand	227
1.3. Der Aufbau	228
2. Die bisherige Forschung	228
3. „Das sibende Capitel Danielis“ – eine reformatorische Alteritätskonstruktion	232
3.1. Einleitung	232
3.2. Verfasser, Abfassungsgrund und Situationsanalyse	234
3.3. Etymologische Erwägungen	238
3.4. Genealogische Spekulationen	240
3.4.1. Die Entstehung des Islams und die Herkunft der „Türken“	240
3.4.2. „Arrius hat das spil angefangen“ – Der Islam als christliche Häresie	243
3.5. Die institutionelle Andersartigkeit des Osmanischen Reichs	245
3.6. Die Reformation als Antidot	248
3.7. Zusammenfassung	249
4. Außenpolitische Wissensvermittlung und konfessionspolemische Funktionalisierung – Die „Türkenfrage“ in Jonas' Briefwechsel	251
4.1. Die Briefe als Quellen für Jonas' Kenntnis der „Türken“	252
4.2. Weitere Quellen	255
4.3. Jonas als Multiplikator außenpolitischer Informationen bezüglich der „Türken“	257
4.4. Die konfessionspolemische Funktionalisierung der „Türkenfrage“	262
4.4.1. „Turca non dormitat“ – Das Fehlverhalten der Fürsten	262
4.4.2. „[S]chah vnd matt“ – Die Bigotterie des Papsttums	265
4.5. Situationsbedingte Rückschlüsse	266
4.6. Jonas' Nachwort zu Paolo Giovio: Der Sultan als Papstbruder	267
5. Fazit	269

VI. Identitätspolitik und Türkentopik	273
1. Einleitung	273
1.1. Allgemeine Erkenntnisse	274
1.2. Die „Türkenfrage“ als Diskursmittel	275
1.3. Speyer und Wien	276
2. Be- und Zuschreibungen	278
2.1. Die Charakterisierung der „Barbaren“ mithilfe reformatorischer Exegese	278
2.2. Positivzuschreibungen	281
2.3. Mohammed, der Sultan und der Koran	283
3. Der Islam als christliche Häresie	286
4. Osmanisches Reich und osmanische Expansion	290
4.1. Das Problem der fünften Monarchie	290
4.2. Die Problematik der Osmanischen Expansion	294
4.3. Die Osmanen als Bestandteil des bikephalen Antichristen	297
5. Diskreditierung der altgläubigen Funktionseleiten	299
5.1. Kritik mithilfe der „Türkenfrage“	300
5.2. Die Turkisierung von Kaiser, Papst und Fürsten	306
6. Theologische Positionierung	310
7. „Mehr Reformation – weniger Türken“	312
 Quellen- und Literaturverzeichnis	 317
1. Quellen	317
2. Sekundärliteratur	318
 Register	 335
Bibelstellen	335
Orte	335
Personen	337
Sachen	340